ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHE LATEINAMERIKAFORSCHUNG

ADLAF e.V.

Newsletter

Juni 06/2018

www.adlaf.de

Mitteilungen der institutionellen Mitglieder und des Vorstands	2
Allgemeine Mitteilungen	7
Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen	11
Calls for Papers	16
Veröffentlichungen	19
Neue Forschungsprojekte	25

Bericht des Vorsitzenden

Liebe ADLAF-Mitglieder,

wie schnell doch die Zeit vergeht! Schon ist meine Zeit als Vorstandsvorsitzender verstrichen. Am 8. Juni 2018 hat mir nun die Mitgliederversammlung das Vertrauen für eine weitere Amtsperiode geschenkt. In den vergangenen zwei Jahren ging es dem Vorstand und dem Eichstätter Team darum, die ADLAF-Strukturen zu konsolidieren und zu modernisieren. Die Kommunikation gegen innen und gegen außen sollte verbessert und der Nachwuchsgruppe mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Außerdem sollte die regionale Präsenz in Süddeutschland gefördert und das Potential einzelner, in der ADLAF repräsentierter Disziplinen besser ausgeschöpft werden. Ich bin überzeugt davon, dass wir trotz der geringen Arbeitszeit, die uns allen leider nur zur Verfügung steht, einen wichtigen Reformprozess angestoßen haben. Auch deswegen bedaure ich sehr, dass uns drei sehr aktive Vorstandsmitglieder verlassen haben, nämlich Prof. Dr. Susanne Klengel (FU Berlin), Prof. Dr. Anika Oettler (Universität Marburg) und Romy Köhler (Nachwuchsgruppe). Für die Zusammenarbeit mit ihnen möchte ich mich im Namen der ADLAF ausdrücklich bedanken! Für einen sehr guten Ersatz hat die Mitgliederversammlung gesorgt. Sie wählte Prof. Dr. Yasmin Temelli (Universität Bochum), Stephanie Schütze (FU Berlin) und Indy Kryg (Nachwuchsgruppe) neu in den Vorstand.

Da der erwähnte Reformprozess noch nicht abgeschlossen ist, habe ich nochmals für eine zweite Amtszeit kandidiert. Wir werden uns voraussichtlich zur konstituierenden Vorstandssitzung in der zweiten Jahreshälfte treffen. Für die kommenden zwei Jahre habe ich zwei Prioritäten gesetzt: Erstens soll der Reflexionsprozess über Sinn und Zweck der ADLAF weiter vorangetrieben und eventuelle, damit in Verbindung stehende Maßnahmen in die Wege geleitet werden. Die Verzahnung und Kommunikation der ADLAF mit in- und ausländischen Verbänden, Stiftungen, Förderinstitutionen, Instituten, Behörden usw. soll weiter verbessert werden. Zweitens möchte ich gemeinsam mit dem Vorstand überlegen, wie wir ADLAF-Mitglieder noch besser mobilisieren können. Die ADLAF ist kein Top-down-Projekt! Das Ziel müsste also sein, an einer Tagung nicht nur dann teilzunehmen, wenn man selbst ein Referat hält oder wenn einem das Thema brennend interessiert. Unsere Tagungen sollen ADLAF-Mitgliedern ja zum Austausch dienen. Auch die ADLAF-Arbeitsgruppen sind weiterhin sehr aktiv. Ich hoffe natürlich, dass von dieser Seite weiterhin wertvolle Impulse kommen, welche großen Zuspruch bekommen.

Liebe ADLAF-Mitglieder, haben Sie weitere Anregungen, Ideen, Kommentare und Wünsche? Dann melden Sie sich doch unter folgender Adresse: adlaf@ku.de

Ihnen allen wünsche ich vorerst einen guten Semesterschluss und eine erholsame und produktive vorlesungsfreie Zeit.

Ihr

Thomas Fischer

Kurzbericht zur ADLAF-Tagung 2018

Eröffnungsveranstaltung am 7. Juni 2018 in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin: Romy Köhler (ADLAF) moderiert das Eröffnungspanel „Korruption ‚Machismo' und Rassismus – Gesellschaftliche Herausforderungen und die positive Kraft des Fußballs" mit den Expertinnen und Experten (von links nach rechts) Cornelia Schmidt-Liermann, Antonio Leal, Jürgen Griesbeck, Aline Pellegrino und Felix Magath.
Foto: KAS

In wenigen Regionen der Welt hat Fußball für die Menschen einen so hohen Stellenwert wie in Lateinamerika. Dies zeigten der *Confederations Cup* 2013 und die Weltmeisterschaft ein Jahr später, als die besten Teams der fünf Kontinente in Brasilien zu Gast waren und die ganze Welt auf dem Bildschirm diese Megaevents mitverfolgte und mit ihren Mannschaften mitfieberte. Warum hat für viele Menschen Fußball einen viel höheren Stellenwert als etwa eine PräsidentInnenwahl, was fasziniert sie so sehr an diesem Mannschaftssport, was kann Fußball, was kann er nicht? Zahlreiche ForscherInnen aus der Soziologie, der Anthropologie, den Geschichtswissenschaften, den Kulturwissenschaften, der Ökonomie und der Politikwissenschaft versuchen seit rund 20 Jahren Antworten auf diese und andere Fragen zu finden.

Vor der Eröffnungsveranstaltung (von links nach rechts):
Stefan Reith (KAS), Ralf Brauksiepe (MdB), Felix Magath, Cornelia Schmidt-Liermann (Mitglied der argentinischen Abgeordnetenkammer), Frank Priess (KAS), Aline Pellegrino (ehemalige Spielführerin der brasilianischen Fußballnationalmannschaft der Frauen), Jürgen Griesbeck (Gründer und Direktor von Streetfootballworld), Antonio Leal (Leiter des brasilianischen Fußballfilmfestivals CINEfoot) und Diego Cuadra (KAS)
Foto: KAS

Passend zur Fußballweltmeisterschaft 2018 fand vom 7. bis 9. Juni zum Thema „Fußball und Gesellschaft“ die große ADLAF-Tagung in Berlin statt. Einem interdisziplinären Zugang folgend, wurden neue Forschungsperspektiven und -ansätze zur praxeologischen und diskursiven Ebene in sieben thematisch gegliederten Panels vorgestellt. Ein ADLAF-Team stellte ein spannendes wissenschaftliches Programm zusammen und traf fast zwei Jahre lang Vorbereitungen für die Tagung. Die Lateinamerikaabteilung der Konrad-Adenauer-Stiftung unterstützte die Planungen und sorgte für eine professionelle Umsetzung in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung Berlin.

Die Auftaktveranstaltung richtete sich an eine breite Öffentlichkeit, darunter besonders Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Medien und Wissenschaft. Im Mittelpunkt stand neben einem Gespräch mit Fußball-Legende Felix Magath zum Thema „Was kann die Gesellschaft vom Fußball lernen? Herausforderungen und Chancen“ eine Expertendiskussion zu den Licht- und Schattenseiten des Massenphänomens Fußball. Abgerundet wurde die Eröffnungsveranstaltung neben Grußworten von Frank Priess (KAS) und Thomas Fischer (ADLAF) mit einer Performance der (Straßen-)Fußballerin und Ballakrobatin Aylin Yaren sowie einem anschließenden Gartenfest.

Nach der Eröffnungsveranstaltung (von links nach rechts): David Wood (University of Sheffield), Pablo Alabarces (Universidad de Buenos Aires), Gilmar Mascarenhas de Jesus (Universidade do Estado do Rio de Janeiro), Aline Pellegrino und ADLAF-Vorsitzender Thomas Fischer (KU Eichstätt-Ingolstadt).
Foto: ADLAF

Konzeption der Tagung:
Thomas Fischer, ADLAF
Stefan Reith, KAS

Organisation:
Diego Cuadra, KAS

Organisationsteam der ADLAF:
Sarah Albiez-Wieck
Romy Köhler
Karen Lisboa
Anika Oettler
Stephanie Schütze

Ein ausführlicher Tagungsbericht wird im nächsten Newsletter der ADLAF sowie auf der ADLAF-Homepage veröffentlicht.

Bereits veröffentlichte Berichte zur Tagung:

Konrad-Adenauer-Stiftung:
Hier finden Sie einen Bericht sowie Bilder, Video- und Audiomitschnitte:
http://www.kas.de/wf/de/33.52871/

Universidade de São Paulo:
https://jornal.usp.br/artigos/evento-em-berlim-futebol-e-america-latina/

Deutsche Welle:
http://www.dw.com/es/f%C3%BAtbol-y-lavado-de-dinero/a-44166926
http://www.dw.com/es/el-fútbol-catalizador-de-fenómenos-políticos/a-44191637

Bericht des Vorstands

Die ADLAF-Preisverleihung 2018 (von links nach rechts): Thomas Fischer (ADLAF-Vorstand), Susanne Klengel (ADLAF-Vorstand), Sören Weißermel, Anika Oettler (ADLAF-Vorstand), Peter Birle (ADLAF-Vorstand), Rosario Figari Layus und Christian Helm.
Foto: ADLAF

Im Rahmen der ADLAF-Tagung 2018 in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin fanden auch die 49. Mitgliederversammlung der ADLAF e.V., der Workshop der ADLAF-Nachwuchsgruppe sowie die Verleihung des ADLAF-Preises 2018 statt.
Insgesamt hatten sich 16 Kandidatinnen und Kandidaten mit ihren Dissertationen um den ADLAF-Preis 2018 beworben, die fast ausschließlich überdurchschnittlich gut waren. Die aus

Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Fachdisziplinen zusammengesetzte Jury wählte vier Arbeiten für den Preis aus. Die Verleihung des ADLAF-Preises 2018 fand am 8. Juni 2018 im Forum der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung statt. Wir gratulieren den PreisträgerInnen!

Der erste Preis geht an Dr. Sören Weißermel (Kiel)
Seine Dissertation trägt den Titel „Die Aushandlung von Enteignung.
Der Kampf um Anerkennung und Öffentlichkeit im Rahmen des Staudammbaus Belo Monte, Brasilien“

Der zweite Preis geht an Dr. Anne Burkhardt (Tübingen)
Ihre Dissertation trägt den Titel „Zur Reflexion der Gewalt in Kolumbien:
Der innerkolumbianische Konflikt im Film. Kolumbianische Produktionen und Koproduktionen im Spannungsfeld von Gewaltdiskurs und (trans)nationaler Identität (1959-2015)“

Der dritte Preis geht an Dr. Rosario Figari Layus (Marburg) und an Dr. Christian Helm (Hannover).
Die Dissertation von Dr. Rosario Figari Layus trägt den Titel „‘Small Victories’. The Reparative Effects of Human Rights’ Trials on Victims: Countering State Terror and Impunity in Argentina”
Die Dissertation von Dr. Christian Helm trägt den Titel „Botschafter der Revolution.
Das transnationale Kommunikationsnetzwerk zwischen der *Frente Sandinista de Liberación Nacional* und der bundesdeutschen Nicaragua-Solidarität (1977-1990)“

ALLGEMEINE MITTEILUNGEN

Planung der ADLAF-Tagung 2020

Auf der 49. Mitgliederversammlung der ADLAF am 8. Juni 2018 wurde über das Thema der großen ADLAF-Tagung 2020 abgestimmt. "Wissen, Macht und digitale Transformation" lautet der Arbeitstitel für die Tagung, die in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Heinrich-Böll-Stiftung sowie der Hanns-Seidel-Stiftung ausgerichtet wird. Der Themenvorschlag wurde von der ADLAF-Arbeitsgruppe "Dynamiken des Wissens" eingereicht und von den Mitgliedern einstimmig angenommen.
Den schriftlichen Themenvorschlag können Sie auf der Seite der AG unter
http://www.adlaf.de/de/arbeitsgruppen/ag-wissen.php
einsehen.

Wer sich mit inhaltlichen Ideen in die Vorbereitung einbringen möchte, kann sich gerne bei Dr. Astrid Windus melden.
Astrid.Windus@uni-muenster.de

Berichte der ADLAF-Nachwuchsgruppe

1. Nachwuchsworkshop, Berlin 2018

Die ADLAF-Nachwuchsgruppe veranstaltete am 7. Juni 2018 im Rahmen der ADLAF-Tagung „Fußball und Gesellschaft in Lateinamerika“ (7.-9.6.2018 in der Konrad-Adenauer-Stiftung Berlin) einen Workshop für NachwuchswissenschaftlerInnen aus der Lateinamerikaforschung.
Insgesamt stellten 6 NachwuchswissenschaftlerInnen verschiedener Forschungseinrichtungen aus Deutschland, Österreich und Ecuador ihre Master- bzw. Dissertationsprojekte vor, die anschließend durch anwesende FachexpertInnen der ADALF kommentiert wurden. Visuell unterstützt wurden die 10-minütigen Kurzpräsentationen von individuell erstellten Postern, die während des verbleibenden Tagungszeitraumes öffentlich ausgestellt wurden.
Das Workshop-Programm 2018 und die präsentierten Poster finden Sie auf unserer Homepage.

2. Senkung des Mitgliedsbeitrags für Studierende und DoktorandInnen

Besonders erfreulich ist, dass auf der diesjährigen Mitgliederversammlung die Senkung des jährlichen Mitgliedbeitrages für Studierende und DoktorandInnen auf Initiative des ADLAF-Nachwuchssprecherteams von 45 auf 30 Euro beschlossen wurde und ab dem kommenden Jahr in Kraft tritt.

3. Nachwuchssprecherteam

Direkt im Anschluss an den Workshop fand die Wahl des neuen SprecherInteams der ADLAF-Nachwuchsgruppe statt. Von dem bisherigen Sprecherinnenteam (Franziska Barth, Romy Köhler, Indi-Carolina Kryg) wird Indi-Carolina Kryg die Arbeit als Sprecherin fortführen. Tatkräftig unterstützt wird sie ab sofort von Verena Concha-Vega, Tharcisio Leone und Victoria Adouvi.
Indi-Carolina Kryg wird die ADLAF-Nachwuchsgruppe fortan im ADLAF-Vorstand repräsentieren und somit an die bisherige Vorstandsarbeit von Romy Köhler anknüpfen. Sie ist Masterstudentin der Politikwissenschaft an der Universität Hamburg und fokussiert sich auf die Themen Migration und politische Partizipation in Lateinamerika. Verena Concha Vega promoviert an der KU Eichstätt-Ingolstadt zu der Entwicklung und Ausgestaltung des internationalen Rechtssystems des Völkerbundes unter besonderer Berücksichtigung lateinamerikanischer Akteure. Tharcisio Leone ist Ökonom und promoviert zurzeit zum Thema intergenerationale soziale Mobilität am

Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin. Victoria Adouvi ist Doktorandin der Rechtswissenschaften und Masterstudentin der Romanischen Literatur- und Kulturwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt.
An dieser Stelle möchten wir den ehemaligen SprecherInnen einen großen Dank für die letzten 2 Jahre engagierter Arbeit aussprechen. Insbesondere danken wir Romy Köhler für ihre Arbeit im ADLAF-Vorstand und Franziska Barth, die sich bereits seit 4 Jahren als Sprecherin der ADLAF-Nachwuchsgruppe engagiert hat.

4. Unterstützung der ADLAF-Nachwuchsarbeit & wissenschaftliche Vernetzung

Die Mitarbeit in der Nachwuchsgruppe steht allen Interessierten offen. Das SprecherInteam freut sich immer über Unterstützung, Vorschläge, Anregungen und konstruktive Kritik. Sie erreichen uns jederzeit per E-Mail unter adlafnachwuchs@giga-hamburg.de.
Darüber hinaus bietet die Yahoo-Group der Nachwuchsgruppe die Möglichkeit eines aktiven Informationsaustausches. Tagungsankündigungen, Ausschreibungen, Stellenangebote, Neuigkeiten rund um die Lateinamerikaforschung oder konkrete wissenschaftliche Fragen/Diskussionen können per Yahoo-Mailingliste ausgetauscht werden. Die Yahoo-Mailingliste lautet adlaf_nachwuchs@yahoogroups.de.
Ebenfalls sind Informationen zu den Aktivitäten der ADLAF-Nachwuchsgruppe auf unserer Facebook-Gruppe (ADLAF Nachwuchs) einsehbar.

5. Veranstaltungskalender

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die Vorbereitungen der nächsten Veranstaltungen der ADLAF-Nachwuchsgruppe auf vollen Touren laufen. Weitere Informationen werden in den kommenden Monaten folgen.

Die SprecherInnen der ADLAF-Nachwuchsgruppe

Associação de Brasilianistas na Europa

Caros colegas,
É com muito prazer que anunciamos o nascimento da ABRE - ASSOCIAÇÃO DE BRASILIANISTAS NA EUROPA, fundada no dia 31 de Maio de 2017 em Leiden (Holanda) durante seu 1º Congresso. Esse reuniu colegas de dez países europeus, do Brasil e dos Estados Unidos.
A ABRE tem como objetivo oferecer um fórum transdisciplinar para o intercâmbio, a difusão e a comunicação entre estudantes e profissionais interessados pelo Brasil.
Visite o nosso website: http://abre.eu **e torne-se membro da ABRE**
O próximo Congresso da ABRE será em **Paris, de 18 a 20 de Setembro de 2019, na École des hautes études en sciences sociales (EHESS)**.
Informações sobre o próximo Congresso: http://abre.eu/congresso-abre-ii-2019/
AS INSCRIÇÕES JÁ ESTÃO ABERTAS.
ATENÇÃO!! DATA LIMITE PARA PROPOSTAS: 30 DE NOVEMBRO DE 2018

A ABRE também é um espaço de difusão de eventos, publicações e outras atividades científicas sobre o Brasil.

Divulgue as suas iniciativas: abre.divulgacao@gmail.com **e inscreva-se na nossa newsletter em:** http://abre.eu

Comitê Executivo:

- Presidente: Marianne Wiesebron (Universiteit Leiden)
- Vice-Presidente: Mônica Raisa Schpun (CRBC-EHESS, Paris)
- Secretária: Sofia Venturoli (Università degli Studi di Torino)
- Tesoureiro: Georg Wink (University of Copenhagen)
- Diretor executivo para financiamentos: Vinicius de Carvalho (King's College, Londres)
- Diretora para a comunicação: Sónia Ferreira (CRIA - NOVA FCSH, Lisboa)

Mitteilung von Jens Henschke

Prof. Dr. Jens Henschke ist dem Herausgeberkollegium des peer-reviewed journal "Páginas de Educación" an der Universidad Católica del Uruguay beizutreten.

Glasplattensammlung zur Kapuzinermission in Südchile online

Universitätsbibliothek Eichstätt-Ingolstadt, Signatur: VA15_S20_015
Die Fotografie (ca. 1927) zeigt drei Kapuzinermissionare in einer Druckerei in Valdívia, die gemeinsam mit ihren indigenen Schülern eine Druckpresse bedienen. Im Vordergrund ist ein Setzkasten mit Drucklettern zu erkennen.
Neben der Alphabetisierung der Mapuche gehörten Ausbildungen und Handwerkskunst zu zwei wesentlichen Zielen der Missionare im Süden Chiles.

Eine rund 1.600 Bilder umfassende Glasplattensammlung der Kapuzinermission in Südchile ist seit Frühjahr 2018 auf der Seite KU.media der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt online abrufbar. Sie umfasst Fotografien des Zeitraums 1896 bis ca. 1930 und zeigt die Arbeit der Kapuziner im Kontext der Missionierung der Mapuche, der indigenen Bevölkerung im Süden Chiles.

Die rund 1.600 Fotografien aus der Mission der Kapuziner in Südchile sind seit 1999 im Bestand der Eichstätter Universitätsbibliothek. Nachdem die Provinzbibliothek der Bayerischen Kapuziner in Altötting aufgelöst worden war, kam die Sammlung gemeinsam mit weiteren Text- und Bildbeständen an die KU. Bei der aufgrund ihres Alters und der Menge an Bildern einmaligen Sammlung handelt es sich um Glasplatten-Positive und -Negative, die in ihrem ursprünglichen Überlieferungszusammenhang in Kästen und Schachteln archiviert wurden. Die Universitätsbibliothek hat diese Glasplattenbestände aus konservatorischen Gründen und um eine Benutzung zu ermöglichen, digitalisieren lassen. Im März 2018 erfolgte die vollständige Integration in die von der Universitätsbibliothek betriebene Bilddatenbank KU.media. Damit steht die Sammlung nun Forscherinnen und Forschern weltweit zur Verfügung. Die Bilddatenbank ist offen für Ergänzungen und Erläuterungen und bietet die Möglichkeit, fehlende Metadaten zu den einzelnen Fotografien wie beispielsweise Ort, Datum oder Namen abgebildeter Personen nachträglich einzufügen.

Das Material zeigt die Anfänge der Mission der bayerischen Kapuziner, die 1896 nach Chile kamen, wobei die Mehrheit der Bilder vermutlich auf die Zeit bis etwa 1930 zu datieren ist. Zu sehen sind auf den Glasplatten Missionsgebäude und -umgebung, Kapuziner und Kreuzschwestern mit Kindern, der Missionsalltag vor allem aus der Schule, Aufnahmen von Mapuche, Kirchen, Bauwerke, Naturaufnahmen und anderes. Die abgebildeten Personen bleiben meistens anonym, nur einige Padres werden mit Namen genannt. Besonders häufig sind Gruppenfotos aus der Mission und Aufnahmen von Mapuche, besonders Frauen. Die Abbildungen dokumentieren indigene Kleidung, Wohnung, Ernährung und Kultur und waren in Bayern und Europa nachhaltig an der Schaffung einer kollektiven Vorstellung über die außereuropäische Welt beteiligt.

Interessierte können die digitalisierte Glasplattensammlung auf der Seite KU.media einsehen. Dort finden Sie auch Hinweise zur korrekten Zitationsweise und einen Einführungstext auf Spanisch:
https://media.ku.de/47963

Inhaltliche Fragen zu den Fotografien können Interessierte gerne an Dr. Roswitha Kramer, Christiane Hoth und Dr. Johanna Umbach richten:
Roswitha.Kramer@ku.de
Christiane.Hoth@ku.de
JohannaUmbach8@gmail.com

KONGRESSE, TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN

Vernissage der Ausstellung „Die bayerische Kapuzinermission in Südchile“ KU Eichstätt-Ingolstadt

„Und könnte man nur eine Seele retten,
es wäre des Lohnes genug“ -
Die bayerische Kapuzinermission in Südchile

Universitätsbibliothek Eichstätt-Ingolstadt, Signatur: VA15_S48_016

Fotografische Ausstellung
Vernissage 12. Juli 2018, 18:30 Uhr s.t.

International House
Marktplatz 7, 85072 Eichstätt

Eintritt frei

Im Sommersemester 2018 entwickeln Studierende des Bachelor Lateinamerikastudien und der Geschichtswissenschaft unter der Leitung von Dr. Johanna Umbach und Christiane Hoth (Professur für Geschichte Lateinamerikas) eine Ausstellung, die Fotografien aus der Kapuzinermission in Südchile zeigt.
Aufgabe der Studierenden ist es, den historischen Kontext der ausgewählten Bilder zu rekonstruieren und für ein deutsches wie für ein chilenisches Publikum aufzubereiten. Das forschungsgeleitete Hauptseminar ist eingebettet in laufende Forschungen am ZILAS. Die fotografische Ausstellung versteht sich als Auftakt, dem weitere Projekte folgen sollen. Sie möchte einer breiten Öffentlichkeit veranschaulichen, wie die Missionare sich und ihre Umwelt wahrnahmen und wie sie diese fotografisch – nicht zuletzt für ein deutsches Publikum – in Szene setzten.
Die Ausstellung wird ab Mitte Juli für vier Wochen an der KU zu sehen sein, bevor sie auch an Partneruniversitäten in Chile gezeigt wird. Die Vernissage der durch die Maximilian-Bickhoff-Universitätsstiftung und die Eichstätter Universitätsgesellschaft finanzierten Ausstellung findet am 12. Juli 2018 um 18:30 Uhr im Foyer des International House (Marktplatz 7) statt. Es ergeht herzliche Einladung!

Programm

Begrüßung	Prof. Dr. Roland Schmidt-Riese Direktor des ZILAS

Dr. Heike Riedel
Leiterin Abteilung historische Bestände
Universitätsbibliothek Eichstätt-Ingolstadt

Kurzvortrag

Dr. Roswitha Kramer
ZILAS
Im Bann der Fotografie: Die Glasplattensammlung aus der frühen Chile-Mission der bayerischen Kapuziner (1896-1930)

Studierende der KU Eichstätt-Ingolstadt
Projektvorstellung: Die bayerische Kapuzinermission als fotografische Ausstellung

Sektempfang

Kontakt: Christiane.Hoth@ku.de

Internationale Tagung: „Sueño europeo“, oder: Vom Amerikanischen zum Europäischen Traum? Europa als Sehnsuchtsort von Migration in lateinamerikanischen Medien (2001-2015)

Internationale Tagung: *„Sueño europeo“, oder: Vom Amerikanischen zum Europäischen Traum? Europa als Sehnsuchtsort von Migration in lateinamerikanischen Medien (2001-2015)*
31.10.-02.11.2018, Organis. **Prof. Dr. Verena Dolle, Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Romanistik-Hispanistik**

Europa ist in den letzten Jahren zunehmend zum Zielort von Migrationsbewegungen aus Afrika, Asien und Lateinamerika geworden, durch die sich eine auf Dauer angelegte Verschiebung der Lebensmittelpunkte zahlreicher Menschen begründet: Krieg, Verfolgung, Armut und die Hoffnung auf ein besseres Leben seien hier nur exemplarisch als Ursachen genannt. Die Verschärfung der Einwanderungspolitik in den USA nach dem 11. September 2001 und der gleichzeitige Anstieg der Nachfrage nach Arbeitskräften in Spanien hat zu einer signifikanten Verschiebung der lateinamerikanischen Migration geführt, die nicht mehr nur in die USA, sondern auch nach Europa geht. Daraus ergibt sich die Frage, ob sich auch ein „Europäischer Traum“ herausbildet, dem der „Amerikanische Traum“ als Bezugspunkt dient.
Die internationale Tagung *„Sueño europeo“, oder: Vom Amerikanischen zum Europäischen Traum? Europa als Sehnsuchtsort von Migration in lateinamerikanischen Medien (2001-2015)* geht dieser Frage nach. Von Appadurais Konzept der *ideo-* und *mediascapes* ausgehend, soll untersucht werden, inwieweit in lateinamerikanischen Massenmedien (Presse, Fernsehen) wie auch in Literatur und Film der letzten Jahrzehnte ein „Europäischer Traum“ als neues Masternarrativ begründet wird.

Jornadas internacionales: *"El sueño europeo", o: ¿del sueño americano al europeo? Europa como destino anhelado de migración en los productos culturales y mediales latinoamericanos (2001-2015)*
31.10.-02.11.2018, Organizadora: **Prof. Dr. Verena Dolle, Justus-Liebig-Universität Gießen, Institut für Romanistik-Hispanistik**

En los últimos años, Europa se ha ido convirtiendo en destino de movimientos migratorios desde África, Asia y Latinoamérica que suponen un desplazamiento de los centros vitales de numerosas personas a largo plazo: las guerras, la persecución, la pobreza y la esperanza de encontrar en el país de destino mejores condiciones de vida son algunos ejemplos de las causas que mueven a los migrantes a salir de su país. Especialmente a partir del endurecimiento de las políticas migratorias en Estados Unidos provocadas por los atentados del 11 de septiembre de 2001 y del aumento paralelo de la demanda de mano de obra en España se observa cierto desplazamiento de la migración latinoamericana desde Estados Unidos hacia Europa. Por ello, es pertinente examinar si este cambio de la dirección migratoria "clásica" del Viejo al Nuevo Mundo contribuye a crear un "sueño europeo" que se basa en el "sueño americano" como punto de referencia.
Esta es la cuestión de la que se ocuparán las jornadas internacionales *"El sueño europeo", o: ¿del sueño americano al europeo? Europa como destino anhelado de migración en productos culturales y mediales latinoamericanos (2001-2015).* Con los conceptos de Appadurai de *ideoscapes* y *mediascapes* como base teórica, se examinará en qué medida los medios de comunicación masiva (prensa, televisión), así como la literatura y el cine esbozan un "sueño europeo" como nueva narrativa dominante.

Wissensproduktion und Kulturtransfer im transregionalen Kontext Vortragsreihe am Ibero-Amerikanischen Institut

Wissensproduktion und Kulturtransfer im transregionalen Kontext
Vortragsreihe am Ibero-Amerikanischen Institut
Juli – Dezember 2018

Producción de saberes y transferencias culturales en contextos transregionales
Ciclo de conferencias del Instituto Ibero-Americano
Julio – Diciembre 2018

12.07.2018, 17:00, Sala de reuniones: Lucía Golluscio: Construyendo interculturalidad en Argentina. Reflexión crítica y prácticas participativas en una comunidad educativa

13.09.2018, 17:00, Sala de reuniones: Sebastián Plá Pérez: El poder de la experticia.

25.10.2018 17:00, Sala de reuniones: Jörg Dünne: Spaces – Scapes. Una propuesta para el debate actual sobre espacios en los estudios literarios y culturale

22.11.2018, 17:00, Konferenzraum: Raúl Fornet Betancourt: Zur Rezeption der lateinamerikanischen Philosophie in Deutschland

13.12.2018, 17:00, Conference room: Mallory Matsumoto: Writing (About) Writing in Colonial Missionary Grammars

Weitere Informationen finden Sie hier:
https://www.iai.spk-berlin.de/forschung/vortragsreihe.html

Symposium "Dictatorship in the Nineteenth Century: Conceptualizations, Experiences, Transfers"

Freitag, 13.7.2018, 9.30 -17.00 Uhr
Konferenzraum des Ibero-Amerikanischen Instituts, Potsdamer Straße 37, 10785 Berlin
Kooperationspartner: Humboldt-Universität zu Berlin

How has the meaning of the concepts "dictator" and "dictatorship" changed during the 19th century? For the analysis of which regimes in Europe and Latin America were they used? The symposium aims at establishing both a dialogue among different disciplines like history, history of art, philosophy of law and literary studies and between Latin America and Europe.

09.30-10.00: Opening Remarks

10.00-11.00: Prof. Michael Broers (University of Oxford, UK): "The Napoleonic Regime: a Paradigm or an Anachronism for the New Century?"

11.00-12.00: Alexander Kruska (FAU Erlangen-Nürnberg): "Military Dictatorship as the Reign of the Mightier"

12.00-13.00: Dr. Francesca Antonini (Fondazione Luigi Einaudi, Turin, Italy): "Dictatorship, Bonapartism, Caesarism: Reassessing Marx's Eighteenth Brumaire"

14.30-15.30: Dr. Stephan Ruderer (WWU Münster): "Tyrants or Fathers in the Bosom of the Family? The Argentine Caudillos of the Post-Independence Era as Good Dictators?"

15.30-16.30: Dr. Moisés Prieto (IAI/HU Berlin): "An Iconography of Early Nineteenth-Century Dictatorship in the Atlantic Space"

16.30-17.00: Concluding Remarks

Veranstaltungen CIAS, Universität Bielefeld

Conference "About "Left" and "Right" Tides. Latin American Perspectives on Political Crisis"

Ort Bielefeld
Veranstaltungsort Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF), LongTable – Room 213, Bielefeld University
Veranstalter Prof. Dr. Olaf Kaltmeier, PD Dr. Paula Diehl (Bielefeld University)
Datum 26.07.2018

The Conference discusses political imaginaries in Latin America. These are recently characterized by strong antagonisms and conflicts. While the region has witnessed a considerable rise of left-wing governments in the 2000s, a strong conservative backlash has recently been observed in some areas, which finds it highest expression in the return of conservative presidents in

Argentina, Brazil, and Chile.In this context this conference tries to understand the dynamics of the transformation of political imaginaries.

Workshop "Conceptualizing the Political Imaginary"

Ort Bielefeld
Veranstaltungsort Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF), Bielefeld University
Veranstalter PD Dr. Paula Diehl, Prof. Dr. Olaf Kaltmeier (Bielefeld University)
Datum 24.07.-25.07.2018

The Workshop deals with the phenomena of the recent transformations in politics and society and the conceptualisation of the political imaginary. The goal is to develop a framework for theoretical reflection and empirical research of the political imaginary. The workshop will offer an opportunity for an interdisciplinary collective work to propose concepts, theoretical and methodological outcomes for empirical research in sociology, cultural studies, social anthropology, psychology, political science, and history.

CALLS FOR PAPERS

Tagung „60 Jahre Kubanische Revolution: Kontinuität und Wandel“

Universität Augsburg
Institut für Geographie

Anlässlich des 60-jährigen Revolutionsjubiläums und knapp 30 Jahre nach dem Niedergang des sozialistischen Wirtschaftsraums sowie dem Zerfall des Ostblocks wollen wir im Rahmen dieser Tagung Rückschau halten, eine Bestandsaufnahme durchführen und vor dem Hintergrund aktueller Transformationsprozesse in Kuba einen Ausblick auf die weitere Entwicklung wagen. Dabei stehen die vielfältigen, oft widersprüchlichen Aspekte von Kontinuität und mitunter rapidem und erratischem Wandel mit Blick auf Ökologie, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur im Mittelpunkt. Die Zunahme paralleler, oft konfligierender Strukturen, die sich etwa in der Polarität zwischen Staats- und Marktwirtschaft, den beiden offiziellen Währungen CUC und CUP, revolutionärem Egalitarismus-Anspruch und neuer Disparitäten sowie in vielen weiteren Bereichen ausdrücken, bieten reichlich Ansatzpunkte für wissenschaftliche Analysen.

Die Tagung ist interdisziplinär ausgerichtet und offen für Beiträge aus einem breiten gesellschafts-, kultur- und humanwissenschaftlichen Spektrum sowie aus den Regionalwissenschaften. Die Beiträge sollen an laufende, abgeschlossene oder sich in Vorbereitung befindende Forschungsvorhaben oder Qualifizierungsarbeiten angeschlossen sein. Wir wollen neben etablierten FachwissenschaftlerInnen auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Plattform geben, um Ergebnisse laufender oder fertiggestellter Abschlussarbeiten zu präsentieren.

Vorträge können auf Deutsch, Englisch oder Spanisch gehalten werden. Wir bitten um die Einreichung von Vortragsskizzen mit Titel und Abstract im Umfang von bis zu 300 Wörtern bis zum 1. November 2018 unter folgender Kontaktadresse: andreas.benz@geo.uni-augsburg.de.

Termin: 22. – 23. Februar 2019

Veranstaltungsort:
WZU - Wissenschaftszentrum Umwelt der Universität Augsburg,
Universitätsstraße 1a, 86159 Augsburg

Veranstalter: Lehrstuhl für Humangeographie der Universität Augsburg

Für Fragen und weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:
Andreas Benz (andreas.benz@geo.uni-augsburg.de; +49 821 598 - 2290)
Niklas Völkening (niklas.voelkening@geo.uni-augsburg.de; +49 821 598 - 2763)

Hispan@s en el mundo: emoción y desplazamiento

El título de esta sección juega deliberadamente con el nombre de un conocido programa de televisión producido por TVE: *Españoles en el mundo.* Surgido en 2009 y emitido hasta el día de hoy en horario de máxima audiencia, el formato ha creado escuela a ambos lados del atlántico hispano. Cada semana, la emisión entrevista a tres o cuatro migrantes de la nacionalidad del programa en cuestión en un país determinado. Estos hablan sobre los motivos de su marcha y sus planes de futuro, mientras recorren la ciudad mostrando su día a día. En este recorrido reflexionan, asimismo, sobre los vínculos y las prácticas emocionales establecidos tanto con el país de llegada, como con el de origen.

Para lo que a la sección se refiere, este formato sirve de ejemplo de cómo la dimensión emocional está íntimamente imbricada en todo desplazamiento. Además, estos programas televisivos aglutinan diversas experiencias migratorias – el exilio, los viajes, la migración laboral, educativa, ambiental, interna, inter- y/o transnacional, etc. – e ilustra, por ende, una concepción amplia del fenómeno. La 'migración' se concibe, pues, como hiperónimo de todo "proceso social de movimiento de personas en el espacio" (Pries, 2002: 2) de duración, frecuencia y direccionalidad variada, provocado por causas y con fines múltiples. En consecuencia, el concepto incluye también la 'transmigración', es decir, la forma de vida que, en el contexto de la globalización, "sigue la lógica de vivir cambiando de país" (Pries, 2002: 1). Por ello, sorprende comprobar que, si bien toda experiencia migratoria desencadena una cascada de emociones que abarca desde el orgullo, la culpa o la "ambivalencia emocional" (Boccagni y Baldassar, 2015: 76) hasta las que la psicología engloba dentro del llamado "duelo migratorio" (González Calvo, 2005: 77), el enfoque aquí propuesto sigue siendo, hasta hoy, un "vacío" en los estudios de la migración, con la excepción de pocos trabajos.

Por lo tanto, esta sección se propone contribuir a cumplir con este desiderátum investigativo al examinar las emociones que producen los diferentes desplazamientos de hispanos por el mundo, según los contextos socio-geo-políticos y las intersecciones identitarias en los que se articulan. Más específicamente, se interesa en dilucidar las funciones de estas emociones, sus modos de expresión, de manipulación, refuerzo, ritualización o silenciamiento en distintos medios, como, por ejemplo, en productos audiovisuales, blogs, redes (sociales, asociativas e institucionales), música, literatura, performance, fotografía, arte y/o en los resultados de cualquier método de recogida de datos. La 'emoción' comprende aquí, en línea con la definición inclusiva de Svasek (2008, 2010), procesos discursivos, prácticas y experiencias corporales producidos en interacción con estímulos del entorno, a través de los que las personas experimentan, interpretan y modelan el mundo, reconfiguran su identidad y anticipan posibles consecuencias de las mismas en base a repertorios conductuales aprendidos.

Se invita a investigadores e investigadoras de cualquier disciplina a enviar propuestas que se dediquen a explorar las constelaciones, las redes y las transformaciones emocionales producidas en/por el desplazamiento. También se da cabida a la meta-reflexión tanto sobre las culturas de la emoción en el mundo hispano, como sobre las distintas tradiciones académicas que se aglutinan en torno a los estudios sobre la emoción en contextos migratorios.

Envío de propuestas: Los abstracts no podrán superar los **3500 signos** y deberán entregarse hasta el **31 de julio de 2018** a través de la plataforma ConfTool (https://www.conftool.com/hispanistentag2019).

Coordinación: Verena Dolle (Giessen), Danae Gallo González (Giessen), Lirio del Carmen Gutiérrez Rivera (Nacional de Colombia, Medellín) y Mirjam Leuzinger (Passau)

Hispan@s en el mundo: Emotionen und räumliche Mobilität

Mit dem Titel der Sektion wird gezielt auf die bekannte Sendung *Españoles en el mundo* des öffentlich-rechtlichen Fernsehsenders *Televisión Española (TVE)* hingewiesen. Dieses Format eroberte 2009 die nationale Bühne und fand schließlich auch Nachahmer auf der anderen Seite des spanischsprachigen Atlantiks. Jede Woche werden in einem bestimmten Land drei bis vier Migrant*innen der jeweiligen spanischsprachigen Nation vorgestellt. Während sie den neuen Wohnort und ihren Alltag zeigen, kommen insbesondere die Gründe des Fortgehens und die Zukunftspläne zur Sprache. Auf dem Rundgang reflektieren sie aber auch die emotionalen Bindungen und Praktiken, die sie sowohl mit dem Zielland als auch mit dem Herkunftsland eingehen.

Im Hinblick auf die Sektion dient dieses Format als Beispiel für die Allgegenwart von Emotionen in Kontexten räumlicher Mobilität. Zudem vereinigt es verschiedene Mobilitätsformen – u.a. Arbeits-, Bildungs- oder Umweltmigration, Exil- oder Reiseerfahrungen, interne, internationale und/oder transnationale Migration – und vertritt somit eine der Sektion zugrundeliegende, weite Auffassung des Phänomens. ‚Migration' wird als Oberbegriff für jeden „proceso social de movimiento de personas en el espacio" (Pries, 2002: 2) verstanden, der von unterschiedlicher Dauer, Frequenz und Ausrichtung sein kann, wie auch aus vielfältigen Gründen eintritt und verschiedene Ziele verfolgt. Demnach umfasst das Konzept ebenso die ‚Transmigration', d.h. die Lebensform, welche insbesondere in Zeiten der Globalisierung „la lógica de vivir cambiando de país" (Pries, 2002: 1) widerspiegelt. Angesichts der Tatsache, dass räumliche Mobilität eine Vielfalt von Emotionen auslöst – von Stolz, Schuldgefühlen oder einer „ambivalencia emocional" (Boccagni y Baldassar, 2015: 76) bis hin zu dem von der Psychologie identifizierten „duelo migratorio" (González Calvo, 2005: 77) –, scheint es umso überraschender, dass diese Zusammenhänge mit Ausnahme weniger Studien in der Forschung bislang noch wenig Beachtung gefunden haben.

Mit dem Ziel diese Lücke zu schließen, richtet sich das Forschungsinteresse auf die Emotionen von migrierten oder reisenden Spanier*innen und Hispanoamerikaner*innen sowie auf die jeweiligen sozio- und geopolitischen Kontexte und identitären Intersektionen. Dabei sollen ihre Funktion, Ausdrucksformen, Ritualisierungen, Manipulationen und Verdrängungsmechanismen in verschiedenen Medien herausgearbeitet werden, wie z. B. in audiovisuellen Produktionen, Blogs, (sozialen, institutionellen, lokalen) Netzwerken, in der Musik, Literatur oder Performance, in Fotografie und Kunst, aber auch in empirischen Datensammlungen. In Anlehnung an die weite Definition von Svasek (2008, 2010) umfassen ‚Emotionen' vom Umfeld stimulierte diskursive Prozesse, Praktiken und Körpererfahrungen, anhand derer erstens die Welt erfahren, interpretiert und geformt, zweitens die Identität neu konfiguriert, und drittens – mit Hilfe von erlernten Verhaltensmustern – mögliche Folgen vorweggenommen werden.

Forscher*innen unterschiedlicher Fachrichtungen sind eingeladen, sich mit Beiträgen zu den emotionalen Konstellationen, Netzen und Transformationen, die im Kontext von räumlicher Mobilität entstehen, einzubringen. In Anbetracht der Internationalität und Interdisziplinarität der Sektion sind auch übergeordnete Sichtweisen auf die verschiedenen Emotionskulturen in der hispanischen Welt sowie auf die unterschiedlichen akademischen Kulturen in der Emotionsforschung willkommen.

Interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler reichen bitte ihre Beitragsvorschläge (max. **3500 Zeichen**) bis zum 31. 07. 2019 in ConfTool Konferenzverwaltung ein (https://www.conftool.com/hispanistentag2019).

Sektionsleiterinnen: Verena Dolle (Giessen), Danae Gallo González (Giessen), Lirio del Carmen Gutiérrez Rivera (Nacional de Colombia, Medellín) y Mirjam Leuzinger (Passau)

VERÖFFENTLICHUNGEN

Neuerscheinung Anne Hufschmid (FU Berlin)

Anne Huffschmid (2018): "Scratching Space. Memoryscapes, violence and everyday life in Mexico City and Buenos Aires". In: Bianca Freire Medeiros / Julia O'Donnell (Eds.): Urban Latin America. Images, Words, Flows and the Built Environment. New York: Routledge, p. 231-251.

Neuerscheinung Stefan Silber (Universität Osnabrück)

Stefan Silber: Kirche, die aus sich herausgeht. Auf dem Weg der pastoralen Umkehr, Würzburg: Echter 2018, 288 Seiten, ISBN 978-3-429-05325-3 .

➲ Für eine pastorale und missionarische Umkehr der Kirche

Die Kirche findet zu sich selbst, wenn sie aus sich herausgeht. Sie wird Kirche, indem sie in der Nachfolge Jesu an der „Einheit der ganzen Menschheit“ mitarbeitet.

Entsprechend dieser theologischen Grundaussage des II. Vatikanischen Konzils beleuchtet Stefan Silber zunächst den gesellschaftlich-kulturellen Kontext der Kirche (heute). In Teil II und III werden – mit besonderem Bezug auf Dom Helder Camara und Papst Franziskus – verschiedene Aspekte der „Kirche der Laien“ untersucht und auf die Lehre von der „Kirche der Armen“ hin konkretisiert. Teil IV diskutiert an fünf verschiedenen Themen praktische Konsequenzen.

Die Beiträge reflektieren so die grundlegende Notwendigkeit einer pastoralen und missionarischen Umkehr für die Kirche und weisen die Richtung, wohin sich Kirche verändern müsste – und wo dies bereits geschieht.

Stefan Silber,
Dr. theol. habil., geb. 1966, designierter Professor für Didaktik der Theologie im Fernstudium mit dem Schwerpunkt Systematische Theologie an der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen. Zuvor arbeitete er als Pastoralreferent in der Diözese Würzburg; von 1997 bis 2002 gründete und leitete er das Diözesane Katechistenzentrum in Potosí (Bolivien). 2017 wurde er für seine Habilitationsschrift mit dem Erwin-Kräutler-Preis ausgezeichnet.

Zweitens ist der aktuelle Rundbrief (Nr. 35, Juni 2018) der Plattform Theologie der Befreiung erschienen. Er bietet wieder zahlreiche aktuelle Informationen rund um die lateinamerikanische Theologie der Befreiung und kann auf der folgenden Seite kostenlos heruntergeladen werden (ganz unten):
https://sites.google.com/site/befreiungstheologie/

Neuerscheinungen Klaus Bodemer (GIGA Hamburg)

El efecto des la Unión Europea en las relaciones colombo-brasileñas, en: Daniel Flemes; Eduardo Pastrana Buelvas; Mariana Carpes (Eds.): Estado y perspectivas de las relacionmes Colombo-Brasileñas, Ed. Universidad Javeriana, Bogotá 2018, pp.297-341.

--Europa y América Latina en la crisis financiera mundial: Quién puede aprender qué de quién?, en: Espiral, vol XXIV, Nr. 69, 2017, pp.35- 69 - *espiral.cucsh.udg.mx/index.php/EEES/article/view/5211/5852.*

Neuerscheinungen Peter Birle (IAI Berlin)

Cooperación e integración regional en América Latina: entre la globalización y la regionalización. In: Andrés Serbin (Editor): América Latina y el Caribe frente a un Nuevo Orden Mundial: Poder, globalización y respuestas regionales, Buenos Aires: Icaria Editorial - Ediciones CRIES 2018, 247-268. Open Access: http://www.cries.org/?p=4460

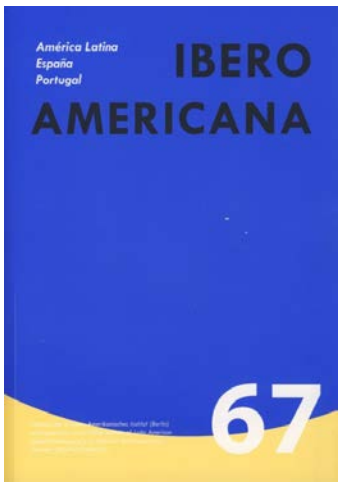
Führungskrise oder unvereinbare Zielsetzungen? Über die Schwierigkeiten und Herausforderungen regionaler Integration in Lateinamerika. In: Koschkar, Martin / Ruvituso, Clara (Hrsg.): Politische Führung im Spiegel regionaler politischer Kultur. Wiesbaden: Springer VS 2018, 159-178.

Neuerscheinungen Ibero-Amerikanisches Institut Berlin

Bravo Salazar, Rocío: *Präsidentschaftswahlen 2018 in Mexiko: Krise der politischen Institutionen und Aufstieg des Populismus*. Berlin: IAI 2018 (Ibero-Analysen, Heft 30). Open Access: https://www.iai.spk-berlin.de/publikationen/ibero-analysen/bisherige-ausgaben.html

Carrillo Zeiter, Katja / Müller, Christoph (ed.): *Historia e historias. Representaciones de la historia en el cómic latinoamericano actual*. Madrid: Iberoamericana 2018 (Bibliotheca Ibero-Americana 171).

Wrobel, Jasmin (org.): *roteiros de palavras, sons, imagens. Os diálogos transcriativos de Haroldo de Campos*. Frankfurt am Main: TFM 2018 (Biblioteca Luso-Brasileira 29).



Revista *Iberoamericana. América Latina – España – Portugal* 67 (2018). Dossier "Imaginar la nación: voces de la pluralidad en la Bolivia contemporánea", coordinado por Estefanía Bournot. Open Access: http://journals.iai.spk-berlin.de/index.php/iberoamericana/index

Revista Internacional de Lingüística Iberoamericana (RILI) Volumen XVI (2018) No. 31. Sección temática dedicada a "El impacto linguístico de los migrantes que regresan", coordinado por Eva Gugenberger y Clare Mar-Molinero

Unterrichtsmaterialreihe des CIAS, Universität Bielefeld

Das Projekt „Wissen um globale Verflechtungen“ des Center for InterAmerican Studies (CIAS) der Universität Bielefeld verfolgt das Ziel einen Dialog zwischen Wissenschaft, Schule und außerschulischer politischer Bildung herzustellen. VertreterInnen aus allen drei Bereichen erstellen gemeinsam Unterrichtsmaterialien zu interkulturellem Globalem Lernen . So entstehen am Puls der Forschung Materialien für den Schulunterricht, die mit Bezug zu den Amerikas globale Verflechtungsbeziehungen in den Blick nehmen.

Weitere Überlegungen zum Projekt sind in dem kürzlich erschienenen Konzeptdossier zu finden: Schwabe, Nicole / Kemner, Jochen / Tittor, Anne / Kaltmeier, Olaf (2018): Interkulturelles Globales Lernen am Beispiel der Amerikas. Konzeptionelle Überlegungen zur Unterrichtsmaterialienreihe >Wissen um globale Verflechtungen<

Bisher sind in der Reihe folgende Unterrichtsmappen erschienen:
Mappe 1: Menschen. Nutzen. Natur. Zum Umgang mit Rohstoffreichtum in Lateinamerika - Sozialwissenschaften und Erdkundeunterricht Sek I & II - Koordination: Anne Tittor/ Nicole Schwabe
Mappe 2: Procesos migratorios en América Latina. Unterrichtsbausteine für den Themenbereich Migration in den Amerikas - Spanischunterricht Sek II - Koordination: Jochen Kemner
Mappe 3: Immigrant Nations. Teaching Materials on Migration Processes in North America - Englischunterricht Sek I & II - Koordination: Jochen Kemner
Mappe 4: ¿Cachai Chile?. Sociedad. Memoria. Conflictos Actuales - Spanischunterricht Sek II - Koordination: Nicole Schwabe/ Olaf Kaltmeier

Die Materialien lassen sich über den Buchhandel beziehen. Weitere Informationen zum Projekt und die begleitenden Sachanalysen zu den Themenschwerpunkten der Mappen finden sich unter: www.uni-bielefeld.de/cias/unterrichtsmaterialien

Neue Veröffentlichung der Unterrichtsmaterialienreihe >Wissen um globale Verflechtungen< des Center for InterAmerican Studies (CIAS) an der Universität Bielefeld.
Petersen, Mirko. Kalter Krieg in Lateinamerika – Unterrichtsbausteine für den Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe II. Bielefeld: kipu Verlag, 2018.
Die Mappe, wie die übrigen Unterrichtsmaterialien lassen sich über den Buchhandel (Books on Demand) beziehen. Das Dossier zu dieser Mappe, das Hintergrundwissen zum Thema für den Geschichtsunterricht liefert, steht hier zum Download bereit. Auch die übrigen Dossiers können auf den Seiten der jeweiligen Mappen heruntergeladen werden.

Berichte der Konrad-Adenauer-Stiftung

Brasilien 100 Tage vor der Wahl

von Jan Woischnik und Franziska Hübner, 28. Juni 2018

100 Tage vor der Wahl stellen die über 145 Millionen zur Wahl verpflichteten Brasilianer einen eigentlich normalen – in Brasilien jedoch besonders langen – Katalog an Forderungen an die künftigen Volksvertreter. Spürbare Verbesserungen in den Bereichen Sicherheit, Bildung, Gesundheit, Arbeit sowie ein Ende von Korruption und Amtsmissbrauch sind seit langem dessen zentrale Bestandteile.

http://www.kas.de/wf/de/33.52945/

Mexiko vor der Wahl – Fußball statt Politik?

von Hans-Hartwig Blomeier, 20. Juni 2018

Knapp zwei Wochen vor der Präsidentschafts- und Parlamentswahl in Mexiko liegt der MORENA-Kandidat Andres Manuel Lopez Obrador in allen Umfragen relativ klar vor dem zweitplatzierten Ricardo Anaya (PAN-PRD-MC), der wiederum deutlich vor dem drittplatzierten PRI-Kandidaten Jose Antonio Meade liegt. Das Rennen scheint gelaufen, aber in Mexiko hat es diesbezüglich schon hinreichend Überraschungen geben. Nach dem 1:0-Sieg der mexikanischen Fußballnationalmannschaft gegen Deutschland bei der WM in Russland ist aber ohnehin die Politik vorerst in den Hintergrund gerückt.

http://www.kas.de/wf/de/33.52886/

Kolumbien hat gewählt – Iván Duque wird neuer Präsident

von Hubert Gehring und María Francisca Cepeda, 18. Juni 2018

Ab dem 7. August wird der Amtssitz des kolumbianischen Präsidenten "Casa de Nariño" einen neuen Bewohner haben: Iván Duque, der am 17.06.2018 53,97 % der abgegeben Wählerstimmen erhalten hat und damit im zweiten Wahlgang seinen Gegenkandidaten Gustavo Petro (41,81 Prozent) besiegte. Das Ergebnis ist ein klarer Sieg für den konservativen Duque, aber es muss auch konstatiert werden, dass Petro bei den Präsidentschaftswahlen das bisher beste Ergebnis für einen Linkspolitiker überhaupt holte.

http://www.kas.de/wf/de/33.52847/

Bringt Präsident Vizcarra Stabilität in Peru?

von Sebastian Grundberger, 13. Juni 2018

Seit dem 23. März hat Peru mit Martín Vizcarra einen neuen Präsidenten. Ganz oben auf seiner Agenda steht ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum. Um die hierfür dringend notwendigen strukturellen Reformen durchzusetzen, muss die neue und sehr diverse Regierung jedoch zunächst die aufgewühlte politische Lage beruhigen. Trotz des auf Konsens ausgerichteten Politikstils Vizcarras ist es ungewiss, ob dies gelingen kann.

http://www.kas.de/wf/de/33.52819/

Brasiliens makroökonomische Herausforderungen – Fortsetzung der Rezession oder erneuter Boom?
von Jan Woischnik und Rafael Radischat, 1. Juni 2018

Nach den Jahren des großen Booms traf Brasilien von 2015 - 2016 eine zweijährige Phase der Rezession. Das Land durchlebte eine schwere Wirtschaftskrise, konnte sich jedoch seit Anfang 2017 erstmals wieder erholen. Die Karten für Brasiliens Wirtschaft haben sich seither stetig verbessert. Im vergangenen Jahr 2017 konnte bereits ein Wirtschaftswachstum von 1% erreicht werden, was allerdings verglichen zu den Boomzeiten mit über 7% gewissermaßen gering ist. Der Internationale Währungsfonds schätzt das heurige Wachstum auf 2,3% des BIP und erwartet ein stetiges Wachstum auf 2,5% im Jahr 2019.

http://www.kas.de/wf/de/33.52693/

Bericht der Friedrich-Ebert-Stiftung

Perspektive
"López Obrador: Eine neue Politik für Mexiko oder die neue PRI?"
von Elisa Gómez und Hans Mathieu, Juni 2018

Am 1.7.2018 finden in Mexiko Wahlen statt. Der neue Präsident wird sich mit wachsender Gewalt, Korruption und stagnierenden Einkommen für die Mehrheit der Mexikaner_innen auseinandersetzen müssen. Alles deutet darauf hin, dass Andrés Manuel Lopez Obrador im dritten Anlauf die Präsidentschaft erringen wird. Das von ihm angestrebte Gesellschafts- und Politikmodell entspricht einer idealisierten kommunitaristischen Version des PRI-Korporatismus und -Klientelismus der 1950er bis 1970er Jahre. Ob es ihm gelingen wird, neue Politik-Rezepte zu finden, die dem Land Wohlstand und Sicherheit bringen, bleibt abzuwarten.

http://library.fes.de/pdf-files/iez/14546.pdf

NEUE FORSCHUNGSPROJEKTE

"Schwarze Löcher und forensische Imagination" Lateinamerika-Institut der FU Berlin, Dr. Anne Huffschmid,

Neues Forschungsprojekt: "Schwarze Löcher und forensische Imagination"
Lateinamerika-Institut der FU Berlin, Dr. Anne Huffschmid,
Gefördert durch VW-Stiftung, Förderinitiative "Originalitätsverdacht?"

Für das Lateinamerika-Institut der FU Berlin hat Anne Huffschmid bei der VW-Stiftung, in der Förderinitiative "Originalitätsverdacht?" Neue Optionen für die Geistes- und Kulturwissenschaften", Mittel für ein neues Forschungsvorhaben akquiriert: Das Projekt "Schwarze Löcher und forensische Imagination: Eine Nicht-Bild-Geschichte" beschäftigt sich mit der Möglichkeit, extreme Gewalt und ihre Bearbeitung *erzählbar* zu machen. Der Terror des Verschwinden-Lassens kommuniziert, zu Zeiten der Militärdiktaturen Diktaturen aber auch in den Gewaltszenarien der Gegenwart, die absolute Verfügung über das Menschsein. Als Ausgangspunkt für eine Strategie der Gegenkommunikation werden hier forensische Praxen gesetzt, von Anthropolog*innen aber auch von Gewaltbetroffenen, die den Erzählungen des Terrors eine der Re-Humanisierung entgegensetzen: Sie holen den toten Körper in die soziale Welt zurück, sie können unsichtbar gemachte Verbrechenszusammenhänge rekonstruieren. Im Projekt soll ausgelotet werden, wie sich von solchen forensischen Prozessen in Bild und Text erzählen lässt: Inwiefern können Bilder Gewalt ausüben und wie können wir diese durchkreuzen? Welche ethischen, ästhetischen und (bild)politischen Implikationen hat unser eigenes Bildhandeln? Inwiefern haben Tote Menschenwürde oder gar -rechte? Dabei kann das Vorhaben auf ein umfangreiches Bildarchiv aus mehrjähriger Feldarbeit zurück greifen; als Hintergrundfolie dient das aktuelle Gewaltszenario in Mexiko, wo aktuell neuartige "forensische Landschaften" entstehen. Aus dem Prozess der Bildedition und seiner gleichzeitigen Reflektion, soll – in Zusammenarbeit mit einschlägigen Expertisen – ein multimediales, web-basiertes Format der Veröffentlichung entwickelt werden.

http://portal.volkswagenstiftung.de/search/projectDetails.do?ref=94585

Das Projekt beginnt im November 2018, in Anschluss an das derzeit laufende Forschungsprojekt zur "Rolle der forensischen Anthropologie in Gewaltszenarien des 21. Jahrhunderts" (LAI der FU Berlin, Deutsche Stiftung Friedensforschung).

Impressum
Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:
Zentralinstitut für Lateinamerikastudien (ZILAS)
Marktplatz 7
85072 Eichstätt
Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Thomas Fischer
Kontakt:
Tel.: 0049–(08421)-9321249
E-mail: adlaf@ku.de
Internet: http://www.adlaf.de

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Christiane Hoth